

ERLÄUTERUNG ZUR FREIFLÄCHENGESTALTUNGSPLANUNG UMFELDGESTALTUNG AN DER FÄHRE PETTSTADT



Bauherr: Gemeinde Pettstadt
1. Bürgermeister
Herr Jochen Hack
Kirchplatz 10
96175 Pettstadt



aufgestellt: Bamberg, 26-11-2021

Elke Döhler

elke döhler
landschaftsarchitektin

M. Ammermann

martin ammermann
landschaftsarchitekt

M. Sperber

matthias sperber
bachelor landschaftsarchitektur

luitpoldstraße 25
d-96052 bamberg
tel 0951|98018-0
fax 0951|98018-80

PROJEKTÜBERSICHT

Die Gemeinde Pettstadt hat 2016 ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) in Auftrag gegeben, um Ziele und Maßnahmen für die weitere kommunale Entwicklung auszuarbeiten. Dieses Konzept benennt die Aufwertung des Fährenbereiches an der Regnitz als wichtiges Ziel und Maßnahme mit höchster Priorität. Mit dem vorliegenden Projekt soll die Aufenthaltsqualität am Fluss gesteigert und durch Neuordnung der Pkw-Stellplätze der Fährumgriff strukturiert werden. Mit der Aufwertung des Fährumgriffs werden die BesucherInnen in die Ortsmitte gelenkt, wodurch auch das Ortszentrum belebt werden kann.

Zwischen Fähranleger (Mittlerer Wasserstand) und dem Fährwärterhaus besteht ein Höhenunterschied von insgesamt ca. 5.00 m (ca. 238.00 m ü. NN bis 243.00 m ü. NN).

Der Bemessungshochwasserstand HQ-100 ist für diesen Bereich mit 243,20 m ü. NN angegeben.

BISHERIGER PROJEKTVERLAUF

- 25.03.2021 1. Vorstellung Gemeinderat/ ISEK-Lenkungsgruppe (Vorentwurf)
- 21.06.2021 2. Vorstellung Gemeinderat/ ISEK-Lenkungsgruppe/ Ortstermin (Vorentwurf)
- 26.10.2021 3. Vorstellung Gemeinderat/ ISEK-Lenkungsgruppe am (Entwurf)
- 09.11.2021 Zustimmung durch den Gemeinderat

Im Vorentwurf wurde noch über den Neubau des Fährwärterhauses und der Anlage eines Wasserspielplatz an der Regnitz diskutiert. Im Prozess hat sich der jedoch Wunsch herauskristalliert, das Gelände in seinem jetzigen Charakter zu entwickeln. Daher konzentriert sich dieser Förderantrag zunächst auf die Regelung des motorisierten und nicht motorisierten Verkehrs, auf den Ausbaus der Fährwiesen als naturnahen Erholungsstandort und dem Umbau des bestehenden Pegelhäuschens als sanitäre Einrichtung. In einem zweiten Bauabschnitt sollen südlich der Bahnlinie noch zwei Badestege am Regnitzufer ergänzt werden.

BESTAND

Die Pettstadter Gier-Fähre lässt sich bis ins Jahr 1461 zurückverfolgen. Damals wie heute wird die Fähre ohne Motor, nur durch die Strömungskraft des Wassers und die Einstellungen des Fährmanns betrieben. Die Fähre ist durch ihre Lage zwischen Bamberg und Hirschaid eine bei Rad- und Wandertouristen beliebte Flussquerung.

Die Pettstadter Fähre befindet sich östlich des Ortszentrums und der Kreisstraße BA21 an der Regnitz. Südlich der Fähre verläuft die Eisenbahnbrücke der Strecke Strullendorf - Schlüsselldorf über den Fluss. An der östlichen Uferseite grenzt das Naturschutzgebiet „Pettstadter Sande“ an. Flussabwärts befinden sich auf der Ostseite weitere Sandmagerrasen, die als Biotope ausgewiesen sind. Im Westen bis zur Mündung der Rauen Ebrach liegen mehrere Kleingartenanlagen.

SITUATION FÜR PKW UND FAHRRÄDER

Über die Pettstadter Hauptstraße gelangt man vom Ortszentrum zur Fähre und quert dabei die Kreisstraße. Der asphaltierte Weg führt entlang einer Lindenallee jüngerer Ausprägung bis zur Wegekreuzung am Fährwärterhaus. An dieser Gabelung befinden sich an verschiedenen Stellen Infotafeln mit aktuellen und historischen Daten über die Fähre und Pettstadt.

Nach Norden führt ein Feldweg weiter zu den angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen und den Kleingärten. Zum tieferliegenden Fähranleger führt eine gepflasterte Rampe, um den Höhenunterschied von ca. 3.50 Meter zwischen dem Plateau und dem Ufer zu überwinden.

Als Stellfläche für die Pkws und Kanu-Anhänger wird der obere Teil der angrenzenden Fährwiese genutzt. In den Sommermonaten wird am Rande des Feldweges oder teilweise in den landwirtschaftlich genutzten Wiesen wild geparkt.

Fahrräder werden an Masten befestigt, da keine Fahrradständer vorhanden sind.



Zufahrt zur Fähre



Unkontrolliertes Parken auf der Wiese



Querung Kreisstraße BA21

FÄHRWÄRTER- & PEGELHAUS

Oberhalb des Anlegers befindet sich das Fährwärterhaus. Es ist über einen geschotterten Weg zu erreichen, welcher abgesperrt ist, um das Wildparken zu verhindern. Eine Treppe ermöglicht dem Fährmann, zwischen dem oben liegenden Fährwärterhaus und dem Anleger zu wechseln. Eine Sitz-Tisch-Kombination aus Naturstein befindet sich vor dem Fährwärterhaus.

Hinter dem Haus befinden sich mehrere Großbäume (Linden und Eichen) sowie das alte Pegelhaus, welches inzwischen der Gemeinde Pettstadt gehört und als Lagerraum für den Fährmann genutzt wird. Die Gesamtsituation lässt vermuten, dass die Fläche für den Fährmann reserviert und nicht als Aufenthaltsraum für Besucher gedacht ist.

Eine Toiletten-Anlage für Wanderer ist nicht vorhanden.



Sitzbank vor dem Fährwärterhaus



Altes Pegelhaus



Fährwärterhaus (Infoschilder im Vordergrund)

FÄHRWIESEN

Nördlich der Fähre befindet sich im Fluss eine Steinschüttung, die errichtet wurde, um einen gleichmäßigeren Wasserstand für die Fähre zu ermöglichen. Über zwei Holzstege können Kanuten und andere WassersportlerInnen die Stromschnelle umtragen. Der Uferbereich und ein halbkreisförmiger Sitzbereich bestehen aus groben Wasserbausteinen. An die Uferböschung grenzt die Liegewiese an, welche im Sommer stark genutzt wird. Ein steiler Trampelpfad führt nach oben zu dem angrenzenden Feldweg. Da es keine festgelegten Pkw-Stellplätze gibt, stehen die Fahrzeuge ungeordnet auf der ausgefahrenen Wiese.



Fährwiese mit Trampelpfad



Ausgefahrener Bereich der Fährwiese



Sitzplatz am Steinwurf

ENTWURF

PKW-STELLPLATZ

Der neue Stellplatz wird östlich der Kreisstraße, ca. 150 Meter von der Fähre entfernt, angelegt. Die ersten 10 Stellplätze werden für eine häufige Nutzung mit einer Wassergebundenen Wegedecke mit einer sehr hohen Versickerungsleistung ($>360\text{l/s*ha}$) ausgeführt. Davon werden zwei Pkw-Stellplätze für Rollstuhlfahrer ausgewiesen. Die anschließenden 19 Stellplätze werden für einen hohen Andrang in den Sommermonaten mit Schotterrasen ausgebaut. Um die Anhänger und Transporter der Kanuten und anderer WassersportlerInnen unterzubringen, werden im hinteren Bereich vier Stellplätze extra breit und mit Überlänge ausgebaut. Die Parkplatzmarkierung erfolgt über Holzpfosten an den Enden der Stellplätze, welche mit einem Tau verbunden sind. Der Parkplatz wird mit einer Wildhecke eingefasst und zwischen den Stellplätzen werden Bäume gepflanzt, die im Sommer wichtigen Schatten spenden.

Ab dem neu angelegten Parkplatz wird die Zufahrtsstraße zur Fähre nur noch für land- und forstwirtschaftlichen Verkehr sowie für WassersportlerInnen zum Zwecke des Be- und Entladens und für Gäste, die die Fähre mit dem Auto nutzen wollen, befahrbar sein.

- **Materialien**
10 Parkplätze mit Wassergebundener Wegedecke, 19 Parkplätze mit Schotterrasen, Ansaat mit Saatgut des Vegetationsspektrums der natürlichen Trocken- und Trittrasengesellschaften
- **Gehölzpflanzung**
*Bäume der Hartholzzone als Parkplatzbäume
freiwachsende naturnahe, autochthone Sträucher als Eingrünung*



Parkplatz mit Wassergeb. Wegedecke



Holzposten + Seil zur Parkplatzmark.



Schotterrasen

FÄHRWIESEN MIT FÄHRTERRASSE

Für die Pkws wird auf dem gegenüberliegenden Grundstück eine Wendeschleife zum Be- und Entladen der Boote und Ausrüstung geschaffen. Mit der Verlegung der Parkplätze in Richtung Kreisstraße wird die Weg-ekreuzung verkehrstechnisch beruhigt und geordnet. Neben Fahrradstellplätzen werden auch drei Ladestationen für E-Bikes und eine Fahrradreparaturstation installiert.

Die neuen Fährwiesen erhalten eine Eingrünung durch eine Hecke und werden damit räumlich aufgewertet. Über eine Öffnung in der Hecke, in welcher sich auch Info-Schilder befinden, gelangt man auf die Fährwiesen. Mittels Serpentinaen wird es ermöglicht, die steile Böschung zu umgehen und zu den Holzstegen zu gelangen. Der bestehende Sitzplatz aus Natursteinen wird mit einer Holzkonstruktion versehen, welche an den vorhandenen Steinen angebracht wird. Damit wird ein Sitzmöglichkeit mit einer passenden Höhe geschaffen.

Die Böschung der Fährwiesen wird angepasst, um weitere Liegeflächen zu schaffen und das Befahren mit einem Pflegefahrzeug zu erleichtern. Mit der Pflanzung von standortgerechten Bäumen der Hartholzau werden Schattenplätze geschaffen. In Teilflächen wird der Oberboden abgeschoben und mit einer Saatgutübertragung artenreiche Sandmagerrasenflächen geschaffen.

Um die Wasserboote von den Fährwiesen auf die Beladezone zu tragen, wird im nördlichen Bereich der Fährwiese ein zweiter Pfad angelegt.

Auf der Höhenstufe zwischen Fähranleger und Fährwiesen wird als Aussichtsplattform die Fährterrasse geschaffen, welche barrierefrei erreicht werden kann. Die ca. 25m² große Holzterrasse ist mit einem Geländer versehen und ermöglicht Ausblicke auf die Pettstadter Fähre und die Eisenbahnbrücke. Eine Überdachung bietet Schutz bei Regen und anhand der Informationstafeln können sich Wanderer über die Geschichte der Pettstadter Fähre informieren. Sitzgelegenheiten ermöglichen einen ungestörten Blick auf die Flora und Fauna an der Regnitz.

- **Materialien**

Wassergebundene Wegedecke, Farbe hell, Einfassung mit Cortenstahl
Metall-Konstruktion Cortenstahl, Holzterrasse, Geländer Edelstahlnetz, Handlauf Holz

- **Gehölzpflanzung**

Bäume der Hartholzau (Stiel-Eiche, Walnuss, Berg-Ahorn)
freiwachsende, naturnahe Strauchpflanzung



Sitzplatz mit Holzauflage



Holzterrasse mit Edelstahlnetz



Stiel-Eiche



Bike-Repair

PEGELHAUS

Während das Fährwärterhaus erhalten bleibt, wird das alte Pegelhaus zu einer Toilette umgebaut. Dafür wird das Gebäude entkernt, Leitungen neu gelegt, Wände und Boden gefliest. Die Außenwände werden neu gestrichen. Für die barrierefreie Erschließung des Gebäudes wird das Gelände leicht angehoben und im Bereich der Zugänge Böschungsmauern errichtet.

Die Damen und Behindertentoilette ist ca. 6 m² groß. Die Herrentoilette ca. 3,2 m².

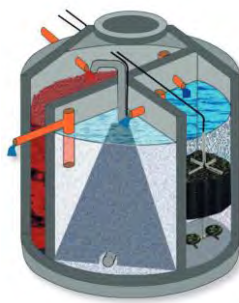
Die Toiletten werden über einen bestehenden Brunnen mit Frischwasser versorgt, der aktuell nur für den Fährwärter genutzt wird.

Das Abwasser wird mit dem Schmutzwasser des Fährwärterhaus zusammengeführt. Das Abwasser wird in eine neu zu errichtende 3-Kammer-Kleinkläranlage geleitet, welche dem aktuellen Stand der Technik entspricht und die bestehende Klärgrube ersetzt.

- **Materialien**
Böschungsmauern
- **Ausstattung**
Waschbecken, Toiletten



Behindertentoilette



Kleinkläranlage

FÄHRANLEGER STRULLENDORF

Viele Wandernde und RadfahrerInnen kommen von der Strullendorfer Seite und möchten mit der Fähre nach Pettstadt übersetzen. Um den gesamten Fährumgriff aufzuwerten und die beiden Ufer miteinander zu verbinden, wird eine neue Sitzbank installiert und die Wassergeb. Decke neu hergestellt.

ANHÄNGE

- | | |
|-------------------------|---|
| - Baumbestandsplan | M. 1:500 |
| - Entwurf Fährwiese | M. 1:200 |
| - Entwurf Parkplatz | M. 1:200 |
| - Entwurf Toilettenhaus | M. 1:50 |
| - Entwurf Fährterrasse | M. 1:50 |
| - Kostenberechnung | lt. DIN 276-1, 12-2008 (einschl. Kostenelementen) |